

NEWSLETTER

FRAUNHOFER SCS – ERSTE AUSGABE 2014

FEBRUAR 2014

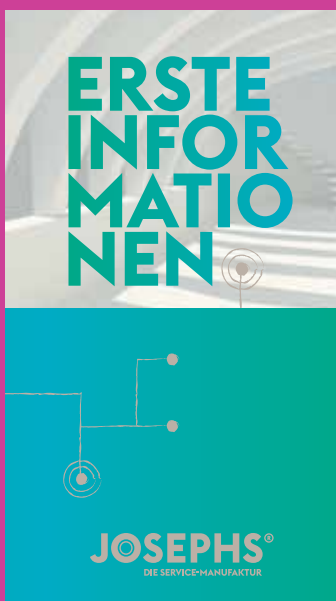


SERVICE ÜBER SERVICE ...

Auch 2014 wollen wir Ihnen wieder den besten (Newsletter-)Service anbieten: Deshalb haben wir für Sie eine neue Rubrik eingeführt. Unter »Logistik in Zahlen« verbirgt sich eine Reihe, in der wir regelmäßig das Thema Kennzahlen und Logistik in Verbindung bringen werden – dieses Mal geht es um die Messung von Beschäftigtenzahlen. Und auch im Technologieumfeld bieten wir wieder interessante Dienstleistungen an: Mit dem mobilen IKE-System können Flurförderzeuge im Unternehmen temporär verfolgt werden, um Prozesse nachhaltig zu optimieren. Außerdem beleuchten wir das Thema Industrie 4.0 auf der CeBIT. Dazu kommen zwei neue Veröffentlichungen aus unserem Haus auf den Markt: Eine über Lean Management im Maschinenbau, die andere zum Thema Vertrieb von Kontraktlogistikdienstleistungen.

Tja, und dann blicken wir noch gerne auf ein besonderes Service-Schmankerl zurück: Am 17. Februar öffnete das JOSEPHS®, die Service-Manufaktur, zum ersten Mal in Nürnberg seine Pforten; zwar nur als kleines Baustellen-Pre-Opening, aber ein paar interessante Impressionen konnten wir schon sammeln.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr Fraunhofer SCS-Team



» PRE-OPENING «

Das JOSEPHS® öffnete erstmals seine Pforten ...



Die »Service-Baustelle« in der Außensicht, © Fraunhofer SCS



Thomas Jaenisch, myboshi GmbH, © Fraunhofer SCS

BESUCH AUF DER JOSEPHS® »SERVICE-BAUSTELLE«

PRE-OPENING DER NEUEN SERVICE-MANUFAKTUR IN NÜRNBERG

Über 50 geladene Gäste besuchten am 17. Februar 2014 das erste Mal die JOSEPHS® Service-Manufaktur. Kunden und Partner aus Wirtschaft, Industrie und Politik waren eingeladen, um den ersten deutschen »Flag-Ship-Store« für Services und Innovation kennenzulernen, der ab Mai 2014 im Herzen der Nürnberger Innenstadt eröffnet wird. Im JOSEPHS® prüfen Kunden in der Testphase befindliche Dienstleistungen und Produkte im realen Umfeld, so dass Unternehmen vor der Markteinführung bereits umfassendes Feedback erhalten können: Wenn man so will, werden hier die bisher hauptsächlich online eingesetzten Methoden des Open Innovation in die reale Welt überführt.

Nach der Begrüßung durch Prof. Heuberger, Institutsleiter des Fraunhofer IIS, und den Vorträgen zum Thema Kundeneinbindung bei der Produktentwicklung von Prof. Dr. Kathrin M. Möslein, Universität Erlangen-Nürnberg, und Thomas Jaenisch, myboshi GmbH, wurde das Konzept des JOSEPHS® von Dr. Frank Danzinger vorgestellt. Wir haben die zentralen Fragen von einigen der Protagonisten für Sie beantworten lassen:

Frau Prof. Möslein, wieso bringt das JOSEPHS® Open Innovation in die Innenstadt?

»Schlaue Köpfe gibt es nicht nur in Unternehmen. Gerade Kunden und Nutzer haben oft die besten Vorstellungen wie ein Produkt oder eine Dienstleistung aussehen sollte. Deshalb können wir heute schon auf vielen Unternehmenswebseiten beispielsweise eigene Ideen beisteuern oder Produkte individualisieren. All das findet derzeit aber primär online statt. In den Innenstädten weltweit sind wir weiterhin die passiven Kunden der 1970er Jahre. Es ist also höchste Zeit, die Errungenschaften der Online-Welt auch in der Realität der Offline-Welt verfügbar zu machen. Genau dies wird das JOSEPHS® ermöglichen.«

Prof. Dr. Kathrin M. Möslein, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik I, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Herr Dr. Danzinger, wer kann das JOSEPHS® nutzen?

»Willkommen ist jeder Besucher, der neugierig ist und gern auch spannende Ideen mitbringt. Kleine wie große Unternehmen können hier Ihre Konzepte überprüfen lassen; z. B. in der sehr frühen Innovationsphase, um Ideen zu finden oder zu bewerten, oder wenn zu einem späteren Zeitpunkt Prototypen vor dem eigentlichen Markteintritt noch den letzten Schliff benötigen.«

Dr. Frank Danzinger, Gruppenleiter Service-Entwicklung Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS

JOSEPHS® – DIE SERVICE-MANUFAKTUR

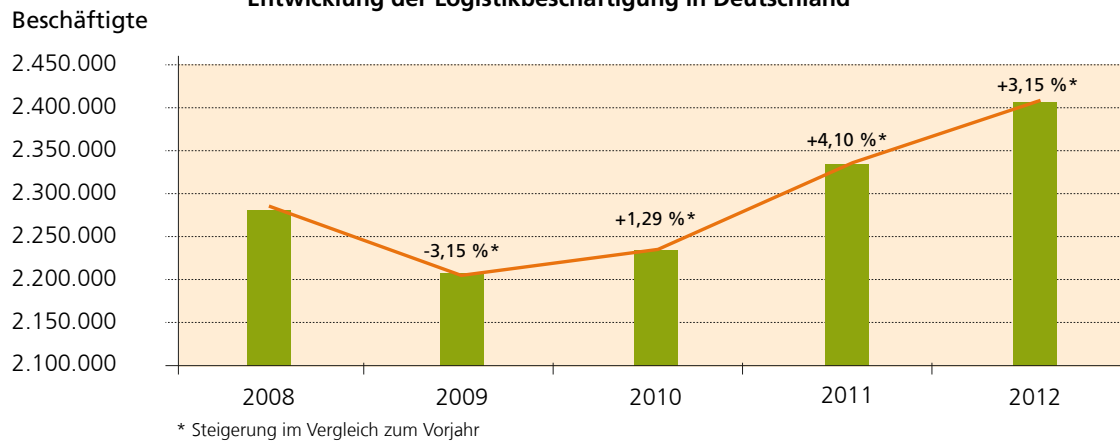
Mit dem JOSEPHS® eröffnet Fraunhofer SCS in Kooperation mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg einen Ort in der Nürnberger Innenstadt, an dem Unternehmen ihre Produkte und Services mit realen Kunden testen und weiterentwickeln können. Diese werden hier aktiv in die Entwicklung, Einführung und Vermarktung der Konzepte eingebunden. Somit erhalten Unternehmen frühestmöglich Feedback ihrer Kunden zu Lösungsansätzen oder Problemstellungen. Im JOSEPHS® kommen wissenschaftlich fundierte, modernste Fraunhofer-Technologien und Methoden zum Einsatz.

Ein paar Fakten über das JOSEPHS®

- Größe: > 400 m²
- Wechselnde dreimonatige Testzyklen zu verschiedenen Erlebniswelten, z. B. Lifestyle, Sport, Spielen, Gesundheit
- Inkl. Werkstatt, Gadget Shop, Denkfabrik, Mr. Bleck Coffeeshop
- gängige Einzelhandelsöffnungszeiten
- Systematischer, datengestützter Testprozess in realer Ladenumgebung mit modernster Fraunhofer-Technologie (z. B. Emotionserkennung)
- Lage: im Herzen der Nürnberger Innenstadt, Karl-Grillberger-Str. 3, 90402 Nürnberg

Mehr über das JOSEPHS® erfahren Sie auch bei Heike Karg: heike.karg@scs.fraunhofer.de, Telefon +49 911 58061-9533

Entwicklung der Logistikbeschäftigung in Deutschland



LOGISTIK IN ZAHLEN

WIE WIRD DIE BESCHÄFTIGUNG IN DER LOGISTIK MESSBAR GEMACHT?

Die Logistik boomt – so wuchs diese Branche in den letzten Jahren weltweit doppelt so schnell wie das produzierende Gewerbe. Damit werden hier täglich neue Arbeitsplätze in nahezu allen Wirtschaftszweigen geschaffen: Im Jahr 2012 waren allein in Deutschland 2,4 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte direkt mit logistischen Kernaufgaben betreut, was einem Wachstum von rund 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Methode der Fraunhofer SCS

Wie aber kommt Fraunhofer SCS zu diesen Zahlen? Um die Logistikbeschäftigung ganzheitlich messen zu können, müssen die Beschäftigten über alle Wirtschaftszweige hinweg erhoben werden. Da die direkt aus der Beschäftigungsstatistik abzuleitenden Zahlen nur einen Bruchteil der tatsächlichen Arbeitsleistung in der Logistik abbilden, sind hier alle in Frage kommenden Berufsgruppen im Einzelfall zu prüfen. Fraunhofer SCS hat bereits vor Jahren ein entsprechendes Vorgehensmodell entwickelt, das auf dem 3-Schichten-Modell basiert. Dort werden in einem ersten Schritt die unterschiedlichen Beschäftigungsarten in drei Gruppen unterteilt, funktional zugeordnet und entsprechend vermessen:

- Schicht I beinhaltet die direkte Logistikbeschäftigung,
- Schicht II die Beschäftigung in Logistikservices und
- Schicht III die indirekt logistikabhängige Beschäftigung

Nun hat die Bundesagentur für Arbeit die Berufe der Schicht I neu klassifiziert, so dass eine Adaption der vorhandenen Methodik auf die neuen Berufsgruppen notwendig wurde. In Schicht I sind alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten enthalten, deren Kernaufgaben direkt mit Tätigkeiten im Bereich Transport, Lagerung und Umschlag von Gütern bzw. deren administrativer und organisatorischer Abwicklung in Zusammenhang stehen.

Präzisere Messung möglich

In dieser Gruppe mussten nun alle Berufsgruppen erneut auf ihre Relevanz für die Logistik hin untersucht werden. Da Logistikberufe in der neuen Klassifikation detaillierter und feingliederiger berücksichtigt werden, kann die Logistikbeschäftigung in Deutschland nun noch präziser gemessen werden.

So wurden in der neuen Klassifikation verschiedene Berufsgruppen zusätzlich eingeführt, die Management- und Verwaltungstätigkeiten im Logistikbereich berücksichtigen. Diese Beschäftigten waren vorher in den Statistiken der Bundesagentur für Arbeit nicht aufgeführt und mussten auf die operativ tätigen Logistikbeschäftigten aufgeschlagen werden. Die überarbeitete Methode führt hier nun zu einer valideren Datenbasis.

Logistik mit Zahlen hinterlegt

Die methodische Auswertung zur Logistikbeschäftigung ist nur ein Baustein der umfassenden Datenbankanalysen der Fraunhofer SCS, mit denen die Logistik mit konkreten Zahlen hinterlegt werden kann. Bei uns können Sie aber beispielsweise auch mehr über den Logistikmarkt, die transportierten Güter- und Warenströme oder die aktuellen Wachstumsraten von Logistikimmobilien erfahren.

Demnächst mehr zum Thema:

- Ab März erscheint eine Analyse der Logistikbeschäftigung in Berlin/Brandenburg
- Ab Mai gibt es bei uns die neuen Zahlen zur Logistikbeschäftigung für das Jahr 2013

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Uwe Veres-Homm:

uwe.veres-homm@scs.fraunhofer.de, Telefon: +49 911 58061-9539

Heiko Wrobel

Vertrieb von Kontraktlogistik- dienstleistungen

Aktuelle Praxis und Erfolgsfaktoren

Edition LOGISTIK
BAND 14

1. Auflage 2014

»Vertrieb von Kontraktlogistikdienstleistungen«

Erscheinungstermin: 1. März 2014

Verlag: DVV Media Group (Buchreihe Edition Logistik)

ISBN 978-3-87154-486-6

Preis: 59 Euro

Autor: Heiko Wrobel

Ab sofort vorbestellbar unter: buch@dvvmedia.com

NEUE VERÖFFENTLICHUNG ZUM THEMA VERTRIEB VON KONTRAKTLOGISTIKDIENSTLEISTUNGEN

AKTUELLE PRAXIS UND ERFOLGSFAKTOREN

Zwei Veränderungen haben die Logistikbranche seit den 1990er Jahren sichtbar revolutioniert: die Deregulierung der Logistikmärkte und der Trend in allen Feldern der Wirtschaft zur »Konzentration auf Kernkompetenzen« verbunden mit dem Outsourcing ganzer Logistik-Prozessketten. Aus angestaubten Staatsbetrieben und schlichten Transporteuren hat sich eine moderne Logistikdienstleistungswirtschaft entwickelt, die ihren Kunden heute individuelle und hochkomplexe Problemlösungen anbietet.

Hohes Marktpotenzial

Der Markt für solche maßgeschneiderten Logistik-»Solutions« wird in der Branche seit einigen Jahren unter dem Begriff der »Kontraktlogistik« diskutiert. Aktuelle Marktstudien wie die »TOP 100 der Logistik« der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS in Nürnberg schätzen das Marktpotenzial für Kontraktlogistikdienstleistungen in Europa auf über 380 Milliarden Euro, von denen bislang erst rund 25 Prozent von der verladenden Wirtschaft an externe Dienstleister vergeben sind.

Kontraktlogistikbeziehungen näher untersucht

Der vorliegende Band, der als Dissertationsschrift an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg entstanden ist, liefert eine umfassende Untersuchung der erfolgreichen Anbahnung von Kontraktlogistikbeziehungen. Aus der Sicht der Logistikdienstleister ist dies die Frage nach den Erfolgsfaktoren des Kontraktlogistik-»Vertriebs«. Aus der Sicht der verladenden Wirtschaft die Frage nach der Wahl des richtigen Dienstleisters.

Neues Referenz- und Reifegradmodell

Zu den Kernergebnissen der Arbeit gehört die Entwicklung eines Referenzmodells, mit dem sich der Vertrieb von Kontraktlogistikdienstleistungen systematisch und praxisgerecht untersuchen lässt. Darauf aufbauend wird die Anbahnung von Kontraktlogistikprojekten sowohl von Seiten der Logistikdienstleister als auch der verladenden Wirtschaft aus Industrie und Handel umfassend auf Basis qualitativer Experteninterviews analysiert. Neben einem detaillierten Verständnis der Prozesse, Strukturen und Objekte in der Kontraktlogistik wird eine Vielzahl an praxisnahen Erfolgsfaktoren und Handlungsempfehlungen für die Akteure erarbeitet.

Die Ergebnisse münden schließlich in der Entwicklung eines geeigneten Benchmarking-Ansatzes für den Vertrieb von Kontraktlogistikdienstleistungen auf Basis eines Reifegradmodells. Auf dieser Grundlage sind in Zukunft noch viel detailliertere Forschungsarbeiten zu den Ursache-Wirkungszusammenhängen im spannenden Feld der Kontraktlogistik möglich.

Erscheinungstermin

Das Buch erscheint am 1. März 2014 in der Edition Logistik der DVV Media Group und kann ab sofort unter buch@dvvmedia.com vorbestellt werden.

*Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Dr. Heiko Wrobel:
heiko.wrobel@scs.fraunhofer.de, Telefon: +49 911 58061-9578*



WO SIE MEHR ÜBER DAS IKE-SYSTEM ERFAHREN:

embedded world 2014

25.-27. Februar

Ort: Messe Nürnberg, Halle 4/4-140

LogiMAT

25.-27. Februar

Ort: Neue Messe Stuttgart, Halle 4, Stand 502

SYSTEM ZUR INTELLIGENTEN KENNZAHLENERHEBUNG

IKE – MEHR EFFIZIENZ DURCH VALIDE DATEN

Der Einsatz von Flurförderzeugen ist nach wie vor ein elementarer Bestandteil logistischer Prozesse. Der effiziente Betrieb spielt dabei eine immer größer werdende Rolle, denn in der sich schnell verändernden Umwelt ist die kontinuierliche Optimierung ein entscheidender Erfolgsfaktor. Um jedoch Logistikprozesse planen, steuern und kontrollieren zu können, sind verlässliche Daten unabdingbar.

Fraunhofer SCS hat deswegen ein im Unternehmen temporär einsetzbares System entwickelt, mit dem Flurförderzeuge über einen bestimmten Zeitraum umfassend verfolgt werden können. Durch die Verwendung mobiler Ortungssysteme ist eine automatisierte Erfassung von Bewegungsdaten möglich – die daraus gewonnenen Kennzahlen sind eine valide Basis für Prozessoptimierungen im Unternehmen.

Die gängige Praxis

Bisher wird diese Art von Kennzahlen in Unternehmen häufig indirekt über Buchungsvorgänge im Lager oder manuell von den Mitarbeitern erfasst. Diese sehr personal- und zeitaufwendigen Aktivitäten sind allerdings mit erheblicher Subjektivität und Ungenauigkeit behaftet. Eine strukturierte Schwachstellenanalyse und kontinuierliche, gezielte Verbesserungen lassen sich somit nur sehr schwer umsetzen. Für die Unternehmen spiegelt sich dies in ineffizienten Prozessen wider, die aber nicht als solche wahrgenommen werden.

Mobile Ortungssysteme zur Erfassung von Bewegungsdaten

Um den Einsatz und die Verfolgung von Flurförderzeugen transparenter und effizienter zu gestalten, setzen die Experten der Fraunhofer-Arbeitsgruppe SCS zur automatisierten

Erfassung von Bewegungsdaten mobile Ortungssysteme des Fraunhofer IIS wie z. B. BlackFIR® oder aviloc® ein. Ein Erwerb oder eine feste Installation ist dabei nicht erforderlich. Vielmehr handelt es sich um ein »Mietsystem«, das nur für den Zeitraum der Datenerhebung in den relevanten Bereichen eingerichtet wird. Dabei kann das System in allen logistischen Prozessen Bewegungsdaten über einen definierten Zeitraum erfassen. Die so gewonnenen präzisen Daten können als Kennzahlen abgebildet werden und dienen z. B. als Grundlage für die Auslegung von Routenzügen, Fahrwegeplanungen oder künftige Investitionsentscheidungen.

Die Vorteile auf einen Blick:

- Kostenreduzierung
- Optimierung des Einsatzes von Routenzügen
- Verschlankeung der Staplerflotte
- Ökonomische Planung von Fahrwegen
- Identifizierung und Behebung von Stau- und Engstellen
- Steigerung der Prozessqualität
- Erhöhung der Transparenz

Wo Sie mehr über das IKE-System erfahren:

Kommen Sie vom 25. bis 27. Februar nach Stuttgart oder Nürnberg: Auf der LogiMAT bzw. der embedded world können Sie sich über das IKE-System zur automatisierten Verfolgung von Flurförderzeugen in logistischen Prozessen informieren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mehr unter: www.scs.fraunhofer.de

Mehr Informationen erhalten Sie bei Christoph Hohmann:

christoph.hohmann@scs.fraunhofer.de, Telefon: +49 911 58061-9564



»TECHNOLOGIEN FÜR INDUSTRIE 4.0«

INFORMIEREN SIE SICH ÜBER DIE FABRIK DER ZUKUNFT AUF DEM CEBIT FORUM AUTOID/RFID AM 12. MÄRZ 2014 IN HANNOVER

Der Begriff der »Industrie 4.0« ist in aller Munde: Dahinter versteckt sich die Idee der Weiterentwicklung klassischer Produktionsprozesse und -strukturen mit Hilfe intelligenter Technologien und virtueller Systeme. Was aber bedeuten diese Konzepte für ein Unternehmen und was können solche intelligenten Technologien und Systeme jetzt und in Zukunft tatsächlich leisten?

CeBIT Forum »Technologien für Industrie 4.0«

Diesen Fragen geht das am Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS angesiedelte Zentrum für Intelligente Objekte ZIO gemeinsam mit seinen Partnern am 12. März 2014 auf dem Forum zum Thema »Technologien für Industrie 4.0« zur CeBIT in Hannover nach. Das Forum findet in Halle 5 am Stand B46 statt und ist Teil des CeBIT-Forums AutoID/RFID der RFID-im-Blick.

Die Zukunft der industriellen Produktion

Die zunehmende Digitalisierung von Industrien, wie beispielsweise die der Produktion, verändert die dort vorherrschenden traditionellen Prozesse und Strukturen beträchtlich. Durch das Internet forciert, verschmelzen virtuelle und reale Welt immer mehr zu einem »Internet der Dinge«. In naher Zukunft wird deshalb die industrielle Produktion von drei wesentlichen Faktoren bestimmt sein:

- einer starken Individualisierung der Produkte,
- einer weitgehenden Integration von Kunden und Geschäftspartnern in Wertschöpfungsprozesse
- und sogenannten hybriden Produkten, die die Produktion mit hochwertigen Dienstleistungen verbinden.

Die »Smart Factory«

Visionäres Ziel ist, das Konzept der »Smart Factory« – also der »Intelligenten Fabrik« zu etablieren: In dieser Welt lösen Maschinen Wartungsprozesse automatisch aus und die Logistik reagiert selbstständig auf unerwartete Produktionsänderungen.

Prof. Dr. Alexander Pflaum, Leiter des Zentrums für Intelligente Objekte ZIO, erläutert dazu: »Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien wie Cyber-Physical Systems, die reale Objekte mit der virtuellen Welt verbinden, aber auch RFID und Smart-Object-basierte Technologien werden in diesen Szenarien eine wichtige Rolle spielen und dabei helfen, die Produktivität und Flexibilität innerhalb der Industrie zu erhöhen.«

Alexander Pflaum gibt auf dem CeBIT Forum einen Überblick über RFID & Co. Siemens, ESCRYPT, HARTING, LIV tec, nhs Interims- und Projektmanagement sowie Metrilus adressieren die Themen Produktion, Serialisierung in der Pharmaindustrie, Sicherheits- und Softwarelösungen sowie alternative Technologien im Industrie 4.0-Umfeld

CeBIT Forum AutoID/RFID »Technologien für Industrie 4.0«

Wann: 12. März 2014, 10:30 bis 15:30 Uhr

Wo: CeBIT Forum AutoID/RFID, Halle 5, Stand Nr. B46, Hannover

Was: Mehr Informationen unter www.rfid-im-blick.de

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Lina Scheu:

lina.scheu@scs.fraunhofer.de, Telefon: +49 911 58061-9545

**LEAN MANAGEMENT –
WORTHÜLSE ODER ERFOLGSKONZEPT?**

Eine Studienreihe des Fraunhofer IIS und der Fraunhofer-Arbeitsgruppe SCS

Band 2 Maschinenbau

Steffen Maas | Jörg Weidner | Roland Fischer



FRAUNHOFER VERLAG

»Lean Management – Worthülse oder Erfolgskonzept?«

Erscheinungstermin: ab Mitte März 2014

Verlag: Fraunhofer Verlag

ISBN 978-3-8396-0671-1

Autoren: Dr. Steffen Maas, Jörg Weidner, Dr. Roland Fischer

LEAN MANAGEMENT – WORTHÜLSE ODER ERFOLGSKONZEPT

NEUE STUDIE ÜBER LEAN MANAGEMENT IM MASCHINENBAU

Wie weit ist der Lean Management-Ansatz in der Maschinenbaubranche verbreitet und welche Potenziale ergeben sich für umsetzende Unternehmen? Lean Management ist in der produzierenden Wirtschaft schon seit Langem ein Thema und zählt zu einem der effizientesten Produktionssysteme überhaupt. Es wurde in den 50er Jahren aus einer Notlage heraus beim japanischen Automobilhersteller Toyota geboren und gilt als Weiterentwicklung von früheren Konzepten, wie z. B. dem Taylorismus und dem Produktionssystem von Ford.

Die Maxime des Lean Managements

Lean Management beruht nicht auf den Maximen einer möglichst feingliedrigen Arbeitsteilung und einer strikten funktionalen Trennung zur Fertigung standardisierter Produkte in großen Stückzahlen. Vielmehr stehen bei Lean Management drei wesentliche Faktoren im Vordergrund:

- Teamarbeit
- Prozesseffizienz durch Vermeiden von Verschwendung
- Hohe Kundenorientierung

Lean Management – für alle gleichermaßen interessant?

Lean Management wird in der Maschinenbaubranche v. a. mit der Automobilindustrie in Verbindung gebracht. Scheinbar herrscht immer noch die Meinung, dass sich Lean Management nur für die Serienfertigung eignet. Dabei beschränkt es sich keineswegs auf die Massenfertigung der Automobilindustrie; vielmehr können auch Kleinserien- oder Einzelfertiger von der Effizienzsteigerung durch Lean Management profitieren. Eine ganze Reihe der Konzepte lassen sich bei Werkstattfertigung ebenso umsetzen wie in streng getakteten Produktionslinien.

Umsetzung in der Praxis

Einige namhafte Maschinenbauer, wie z. B. Bosch, Trumpf oder Grob, setzen bereits heute Lean Management-Konzepte erfolgreich um; und das keinesfalls nur in der Automotive-Sparte oder im Seriengeschäft. Eingebettet in individualisierte Produktionssysteme, die oftmals an das Toyota Produktionssystem angelehnt sind, werden Werkzeuge des Lean Managements zur Anwendung gebracht.

Auffällig ist aber auch, dass die Umsetzung bei vielen Unternehmen noch nicht erfolgt oder bisher nicht nachhaltig gelungen ist. So mangelt es in vielen Unternehmen an der Einbettung einzelner Werkzeuge und Methoden in den Gesamtkontext des Lean Managements. Dies ist die Motivation für die vorliegende Studie, die den Stand der Umsetzung des Lean Managements im Maschinenbau untersucht und mögliche Lücken bei der Umsetzung aufzeigen soll. Dafür wurden in Deutschland ansässige Maschinenbauunternehmen zufällig ausgewählt und zum Umsetzungsstand von Lean Management in ihrem Unternehmen befragt. Über 100 Unternehmen nahmen an der Umfrage teil.

Aufgaben und Handlungsempfehlungen

Um interessierten Unternehmen ein realistisches Bild über die notwendigen Aufgaben zu vermitteln und zielgerichtet Handlungsempfehlungen ableiten zu können, wurde anhand der Studienergebnisse ein Phasenmodell für die Umsetzung von Lean Management erarbeitet. Dabei flossen auch praktische Erfahrungen aus aktuell laufenden Projekten des Fraunhofer IIS und der Fraunhofer-Arbeitsgruppe SCS mit ein. Die wesentlichen Erkenntnisse sind nun in der vorliegenden Studie zusammengefasst. Sie erscheint beim Fraunhofer Verlag und kann ab Mitte März 2014 unter verlag@fraunhofer.de bezogen werden.

Lesen Sie weiter auf der nachfolgenden Seite...

Lean Management: Was ist das?

Lean Management ist ein in der Managementliteratur etablierter Ansatz, der bei gezielter Umsetzung eine gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit und nachhaltige Erfolge für Unternehmen verspricht. Zu den Kernelementen von Lean Management gehören die Vermeidung der drei Mu, Kaizen und eine uneingeschränkte Ausrichtung aller Prozesse auf den Kunden.



Abbildung: 7+1 Arten der Verschwendung

Dabei stehen die drei Mu für:

- Muda (Verschwendung)
- Muri (Überlastung) und
- Mura (Unausgeglichenheit).

Kaizen bedeutet so viel wie »die Veränderung zum Guten« und beschreibt einen nie endenden Prozess der kontinuierlichen Verbesserung in allen Unternehmensbereichen.

Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Andreas Hölczi:
andreas.hoelczi@scs.fraunhofer.de, Telefon +49 911 58061-9556

UNSERE NÄCHSTEN TERMINE

25. BIS 27. FEBRUAR 2014

embedded world 2014 Nürnberg

Treffen Sie uns auf dem Stand des Fraunhofer IIS bei der embedded world in Nürnberg, wo wir mit dem Zentrum für Intelligente Objekte ZIO auftreten. Dort präsentieren wir die softwarebasierte Integrations- und Anwendungsplattform IAP, die u. a. für Asset Management eingesetzt wird sowie eine Lösung für die automatisierte Verfolgung von Flurförderzeugen in logistischen Prozessen. Sie finden uns in Halle 4/4-140. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ort: Messe Nürnberg, Halle 4/4-140

Mehr unter www.zio.fraunhofer.de

25. BIS 27. FEBRUAR 2014

LogiMAT

Fraunhofer SCS und das Zentrum für Intelligente Objekte ZIO präsentieren auf der LogiMAT 2014 ein System zur intelligenten, technologiegestützten Kennzahlenermittlung zur automatisierten Verfolgung von Flugförderzeugen in logistischen Prozessen.

Ort: Neue Messe Stuttgart, Halle 4, Stand 502

Mehr unter: www.scs.fraunhofer.de

12. MÄRZ 2014, 10:30 BIS 15:30 UHR

CeBIT Forum »Technologien für Industrie 4.0«

Auch dieses Jahr ist das Zentrum für Intelligente Objekte ZIO auf der weltgrößten Ausstellung der IT-Branche in Hannover vertreten. Informieren Sie sich in unseren Vorträgen zum Thema »Technologien für Industrie 4.0« über die Fabrik der Zukunft auf dem CeBIT Forum AutoID/RFID am 12. März 2014.

Ort: Messe Hannover, CeBIT Forum AutoID/RFID, Halle 5, Stand Nr. C47

Mehr unter: www.zio.fraunhofer.de

13. MÄRZ 2014, 18:00 BIS 20:00 UHR

DIM Workshop »Gamification«

Gamification: Das ist die Anwendung von Spielprinzipien zur spannenderen Dienstleistungsgestaltung mit Einbezug der eigenen Kunden. In unserem Workshop aus der Reihe »Dienstleistungsinnovationen im Mittelstand« mit einem der weltweit führenden Gamification-Experten erfahren Sie, wie Sie Gamification für Ihre Bedürfnisse einsetzen können.

Ort: Forum im Nordostpark, Nordostpark 89, 90411 Nürnberg

Mehr unter: www.scs.fraunhofer.de

WEITERE TERMINE

17. MÄRZ 2014

Regionalkonferenz für Schwaben

Kommen Sie zur Regionalkonferenz des Instituts für Psychogerontologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg zum Thema »Ältere Menschen in der Mediengesellschaft« und besuchen Sie unseren Workshop zum Thema »Der ländliche Raum im Wandel – Perspektiven einer zukünftigen Gesundheitsversorgung«. Weitere Konferenzen folgen im Mai in Passau und Würzburg und im Juni in Regensburg.

Ort: Haus Sankt Ulrich, Kappelberg 1, Augsburg

Mehr unter: www.scs.fraunhofer.de

19. MÄRZ 2014

»Lokalisierungstechnologien für die Logistik«

Bei dieser Gemeinschaftsveranstaltung des Bayerischen IT-Logistikclusters und des am Fraunhofer IIS angesiedelten Zentrums für Intelligente Objekte ZIO zeigen verschiedene Referenten, was im Moment die für die Logistik wichtigsten Lokalisierungstechnologien sind und wie diese im Unternehmen sinnvoll eingesetzt werden können.

Ort: Nordostpark 93, 90411 Nürnberg

Mehr unter: www.zio.fraunhofer.de

7. UND 8. MAI 2014

Logistik Innovativ, Prien am Chiemsee

6. BIS 8. MAI 2014

conhIT, Berlin

27. UND 28. MAI 2014

BMBF Dienstleistungstagung, Berlin

Moike Buck und Stefan Hastreiter informieren an diesen drei Terminen über das Forschungsprojekt BELOUGA, das sich u. a. mit dem Benchmarking logistischer Unterstützungs- und Dienstleistungsprozesse im Gesundheitswesen beschäftigt.

Mehr unter: www.scs.fraunhofer.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS
des Fraunhofer-Instituts für Integrierte Schaltungen IIS
Nordostpark 93
90411 Nürnberg

Telefon +49 911 58061-9500

Fax +49 911 58061-9599

info@scs.fraunhofer.de

www.scs.fraunhofer.de

Die Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS des Fraunhofer-Instituts für Integrierte Schaltungen IIS ist eine rechtlich nicht selbständige Einrichtung der Fraunhofer-Gesellschaft.

Fraunhofer-Gesellschaft

zur Förderung der angewandten Forschung e.V.

Hansastraße 27 c, 80686 München

www.fraunhofer.de

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a

Umsatzsteuergesetz: DE 129515865

Registergericht

Amtsgericht München

Eingetragener Verein

Register-Nr. VR 4461

Verantwortliche Redakteurin

Daniela Rembor

Zusätzliche Informationen gemäß Telemediengesetz (TMG)
finden Sie unter www.scs.fraunhofer.de/impressum.html

Rechtliche Hinweise

Dieser Newsletter wurde Ihnen zugesandt, weil Ihre E-Mail-Adresse in unserer Verteilerliste registriert wurde. Falls Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns bitte eine formlose E-Mail an info@scs.fraunhofer.de. Wir werden Ihre Daten umgehend löschen. Die Fraunhofer-Arbeitsgruppe SCS ist um Richtigkeit und Aktualität der über den Newsletter verbreiteten Informationen bemüht. Trotzdem können Fehler und Unklarheiten nicht vollständig ausgeschlossen werden. Die Fraunhofer-Arbeitsgruppe SCS übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Die in diesem Schreiben enthaltenen Auskünfte sind freibleibend. Der Newsletter ist kostenlos. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.